

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Pressemitteilung

Nr. 141/2018

Potsdam, 08. Mai 2018

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
Fax: 0331 – 866 4545
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de

73. Jahrestag der Befreiung von der NS-Diktatur

Kulturministerin Münch würdigt Gedenkstätte Lindenstraße als authentischen und bedeutenden Gedenkort des Landes und erinnert an Kriegsende am 8. Mai 1945

Kulturministerin Martina Münch hat heute die Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam besucht. Dabei würdigte sie die Gedenkstätte als authentischen und bedeutenden Gedenkort des Landes Brandenburg. *„Die Gedenkstätte Lindenstraße ist mit ihrer fast 200-jährigen Geschichte ein besonderer Kristallisationspunkt der Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte und steht heute als Gedenkort für die Überwindung der Diktatur. Der 73. Jahrestag des Kriegsendes macht heute und an diesem Ort besonders deutlich, von welchem unbarmherzigen, menschenverachtenden System Deutschland am 8. Mai 1945 befreit wurde“, so Münch. „Die Gedenkstätte ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgeschichtlichen Erinnerungskultur des Landes und der historisch-politischen Bildung für nachfolgende Generationen. Gerade junge Menschen sollen für Mechanismen eines Unrechtssystems sensibilisiert werden – und damit auch für die Notwendigkeit, sich aktiv für Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz einzusetzen.“*

Die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße erinnert an Verfolgte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft sowie der SED-Diktatur, engagiert sich für politisch-historische Bildung und fördert Wissenschaft und Forschung in der Gedenkstätte. Das ehemalige Gefängnis in der Potsdamer Lindenstraße 54 wurde 1993 in eine Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt umgewandelt. Im Haus mit seiner wechselvollen Geschichte waren bis 1989 mehr als 170 Jahre lang Menschen inhaftiert, rund 55 Jahre diente das Haus als Untersuchungs- und Haftanstalt für politische Gefangene. In Folge der Friedlichen Revolution 1989 wurde das Haus zu einem Ort der Demokratie und Sitz der Bürgerbewegungen. Das Kulturministerium fördert die Gedenkstätte Lindenstraße mit jährlich 300.000 Euro.

Weitere Informationen: www.gedenkstaette-lindenstrasse.de